



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

11. Deß H. Pabsts Leonis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)



ders. Dan als ihm Pabst Leo entgegen zoge / und von seinem Anschlag zu bringen verneynte / richtete er nichts bey ihm auf; dan er nahm die Statt Rom ein / plünderte sie auf / und zoge mit grossen Schätzen / vielem Gelt / und mit einer unsäglichen Mänge der Leibeigenen in 24. Tagen darvon. Endlich nachdem er die ganze Zeit seines Pabsttums in heiligen und andächtigen Wercken zugebracht / die Kirchen Gottes treulich wider die Ketzer verthätiget / die wilde Gothen von Italien abgehalten / die Welt mit seinen Schrifften und Büchern erleuchtet / sich berühmth gemacht; also daß man ihn Leonem den grossen nennet / verschied er seliglich im Herz den 11. April im Jahr Christi 461.

Hierauf sehestu wie die Kirchen Gottes so glücklich sey / wan sich ihre Vorsteher eines frommen und heiligen Lebens befeissen.

Zum 2. Wie daß die Seynd der Kirchen Gottes bekennen müssen / daß sie durch die Tugenden der Vorsteher der Kirchen überwunden werden.

Zum 3. Wie der gütige Gott zulasse / daß die Christliche Kirch und Rechtgläubige zur Straff ihrer Sünden verfolgt und gestrafft werde; ungeachtet daß viel auf ihnen zur Abwendung wohl verdienter Straff / fleissig und unauffhörlich betten.

Der 12. Tag im April.

### Kurzer Inhalt des Lebens des S. Bischoffs und Martyrers Zenonis.

Zenon war auß der Statt Verona in Italien gelegen / gieng in seiner Jugend in ein Closter / hatte immerdar einen grossen Eyffer und Lust zu predigen / und begehrte von Gott die Gnad / daß er Gelegenheit haben mögte zu predigen. Mit dem Zeichen des

R. P. Saffran, 3. Bund.

S. Creuz vertrieb er die Teuffel auß den unvernünftigen Thieren. Endlich machte man ihn zum Bischoff zu Verona. Der Käyser Galienus / welcher sonst die Christen hart verfolgte / und sonderlich die S. Bischoff / hatte eine Tochter / welche mit dem bösen Geist besessen; dieser Teuffel bekennete öffentlich / daß er von dannen mit weichen wolte / er würde dan vom Bischoff Zenone aufgetrieben; deswegen dan der Käyser hinschickte / und ihn ruffen ließ. Er kame gen Rom / und erledigte seine Tochter vom Teuffel / darauff ihm der Käyser die Käyserliche Cron / so eines grossen werths verehrte / welche er gleich zu Gelt machte / und under die Armen auftheilen ließ; neben dem so erlangte er die gnad vom Käyser / daß er in seinem Bischtumb eine Kirch für die Christen erbarwen mögte. So bald er nun wider gen Verona kame / ließ er die Abgötter abwerffen / predigte den Christlichen Glauben / bekehrte viel Heyden / und schrieb ein nütliches Buch zur Verthätigung des Christlichen Glaubens; über eine Zeitlang wurd er beym Käyser angeklagt / und da er sich weigerte die Abgötter anzubetten / wurd er übel gepeiniget / und endlich umb sein Leben gebracht.

Eine Kirch / welche in seinem Nahmen Gott zu Ehren aufserbarwet / ward von grossem Gewässer / und überlaufenden Flüssen rings umbgeben / so gar daß das Wasser bis an die Fenster selbst kame. und obwohl alles offen stande / so gieng doch durch auß kein Wasser in dieselbe Kirche / und alle die so darinnen waren / blieben ganz unbeschädiget; endlich nahm das Wasser durch seine Fürbitt von Tag zu Tag ab.

Hierauf sehestu / wie die Wunderwerck die verstockte und harte Herzen der Menschen erweichen können.

2. So hastu wohl zu ermessen / wie groß und sträflich die Undanckbarkeit der Menschen

B b b b

schon